

Zone 30: Bürgerinitiative „Wohnen und Verkehr in Oftersheim“ macht einen Vorschlag zum städtebaulichen Verkehrskonzept in der Heidelberger Straße

Ist die Lösung einfach – und kostengünstig?

OFTERSHEIM. Als Reaktion auf den Beitrag „Der Straßenlärm ist nicht laut genug“, der am Samstag in unserer Zeitung erschienen ist, schickte die Bürgerinitiative „Wohnen und Verkehr in Oftersheim“ eine Pressemitteilung mit einem Vorschlag zu einer kostengünstigeren Alternative zur Kreisverkehrsanlage im Bereich Scheffelstraße/Heidelberger Straße/Hardtwaldring, die ja im Gespräch ist. Den Vorschlag möchte die Bürgerinitiative in den nächsten Tagen, so erklärte deren Sprecher Michael Stutzmann, auch der Verwaltung unterbreiten.

In der Mitteilung heißt es, die Bürgerinitiative habe während der vergangenen Wochen in vielen Gesprächen mit Abgeordneten und der Gemeinde die Gründe für die Aufhebung der Geschwindigkeitsbegrenzungen auf der ehemaligen innerörtlichen L544/Heidelberger Straße zu klären versucht (wir berichteten).

Pläne und Visualisierungen

Die Landtagsabgeordneten Manfred Kern und Daniel Born wiesen beide darauf hin, dass von Seiten der zuständigen Behörde, im Fall von Oftersheim ist dies das Regierungspräsidium Karlsruhe, ein städtebauliches Verkehrskonzept als Grundlage einer 30er Regelung eingefordert werde. Es handele sich dabei um konkrete Pläne, gegebenenfalls auch Visualisierungen, der in Heidelberger Straße und Hardtwaldring notwendigen baulichen Maßnahmen, führt Stutzmann aus.

„Im Gespräch mit Bürgermeister Jens Geiß erfuhren wir, dass die von der Gemeinde bisher in diesem Zu-

sammenhang vorgelegten Planungen zur Unterstützung einer geordneten städtebaulichen Entwicklung auf den beiden Straßen von Seiten des Regierungspräsidiums als nicht ausreichend angesehen werden“, heißt es in der Pressemitteilung weiter. Darüber hinaus gebe es konkrete finanzielle Hindernisse. Dreh- und Angelpunkt des Konzepts der Gemeinde sei eine teure große Kreisverkehrsanlage im Bereich Scheffelstraße/Heidelberger Straße/Hardtwaldring. Deren Realisierung solle über Anliegerbeiträge eines noch zu etablierenden Neubaugebietes erfolgen. Bis diese Beiträge geflossen seien, werde noch viel Zeit vergehen, befürchtet die Bürgerinitiative.

„Wir haben uns nun Gedanken darüber gemacht, wie die Anforderungen des Regierungspräsidiums unter Berücksichtigung der finanziellen Möglichkeiten unserer Gemeinde erfüllt werden können. Vorgabe war, dass Maßnahmen, die jetzt realisiert werden, nicht Flickwerk sind, sondern nachhaltig Bestand haben sollen“, heißt es in der Mitteilung weiter.

„Einem unserer Mitglieder, einem begabten technischen Zeichner, fiel schließlich die Kreuzung Fohlenweide/Heidelberger Straße/Robert-Koch-Straße auf. Er behauptete, dass die Fläche dort ausreiche, um eine Kreisverkehrsanlage wie in der Verlängerung Fohlenweide/Hardtwaldring zu realisieren.“ Man habe das zunächst nicht glauben wollen und mit dem Maßband nachgemessen. Das Ergebnis: „Die Fläche reicht tatsächlich!“ Ein weiteres Mitglied der Bürgerinitiative habe



Mit dieser Fotomontage möchte die Bürgerinitiative „Wohnen und Verkehr“ zeigen, dass die Geschwindigkeitsreduzierung in der Heidelberger Straße durch einen Kreislauf an der Kreuzung zur Fohlenweide und Robert-Koch-Straße zu lösen ist. BILD: BÜRGERINITIATIVE

die Messungen dann in eine Fotomontage eingezeichnet.

Die Bürgerinitiative ist davon überzeugt: „Unser Vorschlag löst eine ganze Reihe von Problemen.“ Es seien dies nach Auffassung der Mitglieder:

■ Die Kreisverkehrsanlage würde sich in der Mitte der Heidelberger Straße befinden. Weder könnte der aus Plankstadt kommende Verkehr mit überhöhter Geschwindigkeit in den Ort einfahren, noch wäre eine Ausfahrt mit überhöhter Geschwindigkeit möglich.

■ Die Anlage macht auch Sinn, wenn in vielen Jahren vielleicht einmal der Kreisverkehr im Bereich Scheffelstraße kommt.

■ Die Baukosten wären auch nicht höher als bei den kürzlich realisierten Anlagen im Hardtwaldring – die Gemeinde könnte dokumentieren, dass sie Hardtwaldring und Heidelberger Straße tatsächlich gleich behandelt. Die Mittel hierzu sind um einen Faktor drei bis vier niedriger als für den Großkreis Scheffelstraße und sollten angesichts der guten Konjunktur im Gemeindefiskus vorhanden sein.

■ Dem Regierungspräsidium könnte ein zusätzlicher preiswerter Baustein des angeforderten Verkehrskonzepts für den oberen Bereich der Scheffelstraße präsentiert werden. Möglicherweise der entscheidende Schritt für die Wiedereinführung der 30er-Regelung.

■ Und der preiswerte kleine Kreisverkehr ließe sich auch als Planung für eine entsprechende Anlage im Bereich Lindenstraße/Albert-Schweitzer-Straße/Wingersbuckelweg, also am anderen Ende der alten L544 Richtung Walldorf verwenden.

Inwieweit der Vorschlag realisierbar ist – schließlich muss gewährleistet sein, dass Linienbusse und landwirtschaftliche Maschinen weiterhin durch die Heidelberger Straße fahren können – und ob das Regierungspräsidium diese bauliche Maßnahme soweit als Veränderung akzeptiert, dass nach der Anpassung die erneute Prüfung einer Zone 30 stattfinden kann – man darf gespannt sein. az/zg



Andrea Schreiner (von links), Brigitte Wiesner und Gaby Bursa genießen die schönen Stunden beim Helferfest der Siedlergemeinschaft. BILD: SCHREINER

Siedlergemeinschaft: Feier geht bis weit nach Mitternacht

Gelungenes Helferfest

OFTERSHEIM. Das Siedlerfest war in den Augen der Mitglieder gelungen, doch auch das Helferfest bereitete eine Menge Spaß.

Knapp über 45 Helfer waren die Gäste an diesem Tag. Kurzerhand wurde auch ein Party-Festzelt mit zwei Spitzen organisiert, die Tische verziert und Windlichter aufgestellt. Eine Diashow mit Bildern an und rund um das Siedlerfest lief im Hintergrund. Es wurde viel über das Fest gesprochen, über die Gemeinschaft, darüber das man stolz auf die Leistung sei, heißt es in einer Mitteilung.

Alle hatten Spaß und es wurde eine Menge gelacht und bis weit nach Mitternacht gefeiert.

Zu erwähnen sei auch die Tatsache, dass einige anwesende Siedler, die als Gäste da waren, am Sonntag, als der Andrang zu groß wurde, einfach bis zum Schluss mithalfen. Harry Schreiner, der Cheforganisator des Siedlerfestes sagte: „Wir sind stolz darauf, dass wir so ein Fest mit euch zusammen durchführen konnten, und würden es gerne nächstes Jahr wiederholen. Uns hat es nämlich, großen Spaß gemacht.“ zg

Hundesportverein: Wanderung mit Abschluss in der Grillhütte

Ausflug zum Europa-Park

OFTERSHEIM. Der Hundesportverein (HSV) veranstaltete am Samstag, 9. September, eine Abendwanderung durch den Oftersheimer Wald. Treffpunkt ist um 18 Uhr auf dem Vereinseingang. Gegen 18.30 Uhr wird eine kleine Wanderung durch den Oftersheimer Hardtwald stattfinden. Eingekehrt wird in der Grillhütte. Dort soll – laut Vereinsmitteilung – dann auch gegrillt werden und der Abend in gemühter Atmosphäre ausklingen.

Wer an der Abendwanderung teilnehmen möchte, der kann sich in

die ausgehängte Liste am Schwarzen Brett des Vereinsheims im Oberfeldweg eintragen.

Außerdem führt der HSV seinen Jahresausflug durch. Am Wochenende des 14./15. Oktober soll es für die Interessierten in den Europa-Park nach Rust gehen.

Alle Mitglieder, deren Familien und Freunde des Vereins sind teilnahmeberechtigt. Ein schöner und ereignisreicher Tag soll es werden. Auch hierfür haben die Verantwortlichen eine Liste am Schwarzen Brett des Vereinsheims ausgehängt. zg

Wahlkampf: SPD-Bundestagskandidatin beim Ortsverband / Vereinbarkeit von Familie und Beruf soll besser verankert werden / Ziel: ein stabiles Rentenniveau

Yildirim sicher: Mit Merkel bleibt es beim Stillstand

Von unserem Mitarbeiter
Volker Widdart

OFTERSHEIM. Bei der jüngsten Vorstandssitzung des SPD-Ortsvereins war Neza Yildirim zu Gast. Die Kandidatin für den Bundestagswahlkreis Bruchsal-Schwetzingen ist in der Hardtgemende bestens bekannt und brauchte sich den Genossen nicht mehr vorzustellen. Der stellvertretende Ortsvereinsvorsitzende Werner Kerschgens begrüßte die sozialdemokratische Runde im Fraktionszimmer in der Eichendorffstraße 2.



Neza Yildirim referierte nicht nur zu den Themen „Ein Plan für eine gerechtere Gesellschaft“ und „Bezahlbarer Wohnraum für alle“, sondern stellte noch weitere Positionen in ihrem Wahlkampf vor.

„Wenn Angela Merkel wieder Kanzlerin wird, wird es beim Still-

stand bleiben“, kritisierte sie und forderte, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf besser zu verankern. Dazu gehöre mehr Zeit für die Familie. Dafür habe man das Elterngeld eingerichtet. Eine gute Kinderbetreuung benötige dringend bessere und mehr Kita-Plätze, wolle sie für einen Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung für Kita und Schule sorgen. „Wir müssen mehr Geld bereitstellen, um eine höhere Chancengleichheit zu erreichen“, sagte die 39-jährige Mutter zweier Kinder.

Alle Mädchen und Jungen sollten den gleichen Zugang zu Bildung haben, „unabhängig vom Geldbeutel der Eltern“. Die Investitionen in Schulen und Kinderbetreuung hätten bei der SPD höchste Priorität.

Wohnungsbau auf der Agenda

Sie wolle außerdem für die älteren Mitglieder gute Renten, ein stabiles Rentenniveau, kein höheres Eintrittsalter und eine Solidarrente, erklärte die Diplom-Juristin, die seit 1998 in der SPD aktiv ist und in Hessen erste kommunalpolitische Er-

fahrung als Gemeinderätin gesammelt hat.

Yildirim möchte auch das „schwierige Thema“ Wohnungsbau verstärkt angehen. Lukrative Grundstücke in bester Lage dürften nicht einfach dem Profit von Investoren unterworfen werden. Der Trend zu unauffälligen steigenden Mieten in den größeren Städten sei durch die Mietpreispbremse gestoppt worden.

Auch das Maklerbestellprinzip sei durchgesetzt worden: Wer den Makler bestellt, müsse ihn künftig auch bezahlen.

Keine Ghetto-Bildung

Wohnraum sei ein Grundrecht, forderte sie den Bau von neuen und vor allem bezahlbaren Wohnungen. Das könne man beispielsweise durch Vermarktungsmodelle bestimmen:



SPD-Bundestagskandidatin Neza Yildirim war beim Vorstand des Ortsvereins zu Gast und diskutierte mit Kreisrat Janfried Patzschke (von links) und dem stellvertretenden Vorsitzenden Alexander Leonhardt und Werner Kerschgens. BILD: WIDDART

KURZ + BÜNDIG

Bürgerbüro offen

OFTERSHEIM. Das Bürgerbüro im Erdgeschoss des Rathauses ist am Samstag, 2. September, von 10 bis 12 Uhr geöffnet. Die Mitarbeiter stehen den Einwohnern für Anträge und Auskünfte telefonisch unter 06202/5970 zur Verfügung. zg

! DIE SZ/HTZ AUF FACEBOOK

Freunde werden!

Mehr als 8900 Menschen haben sich bereits mit uns vernetzt. Klicken auch Sie „Gefällt mir“ im Internet unter www.facebook.de/SchwetzingenZeitung.

KURZ NOTIERT

Wir gratulieren. Heute feiert Margarete Sattel ihren 90. Geburtstag. **Evangelische Kirchengemeinde.** 19.30 Uhr Bastelkreis (Gemeindehaus).

Katholische Kirchengemeinde. 16 Uhr Kinderchor mit Daniela Weissmann, 17 Uhr Pfadfinder Jungen, 18 Uhr Pfadfinder Mädchen, 20 Uhr Kirchenchorprobe.